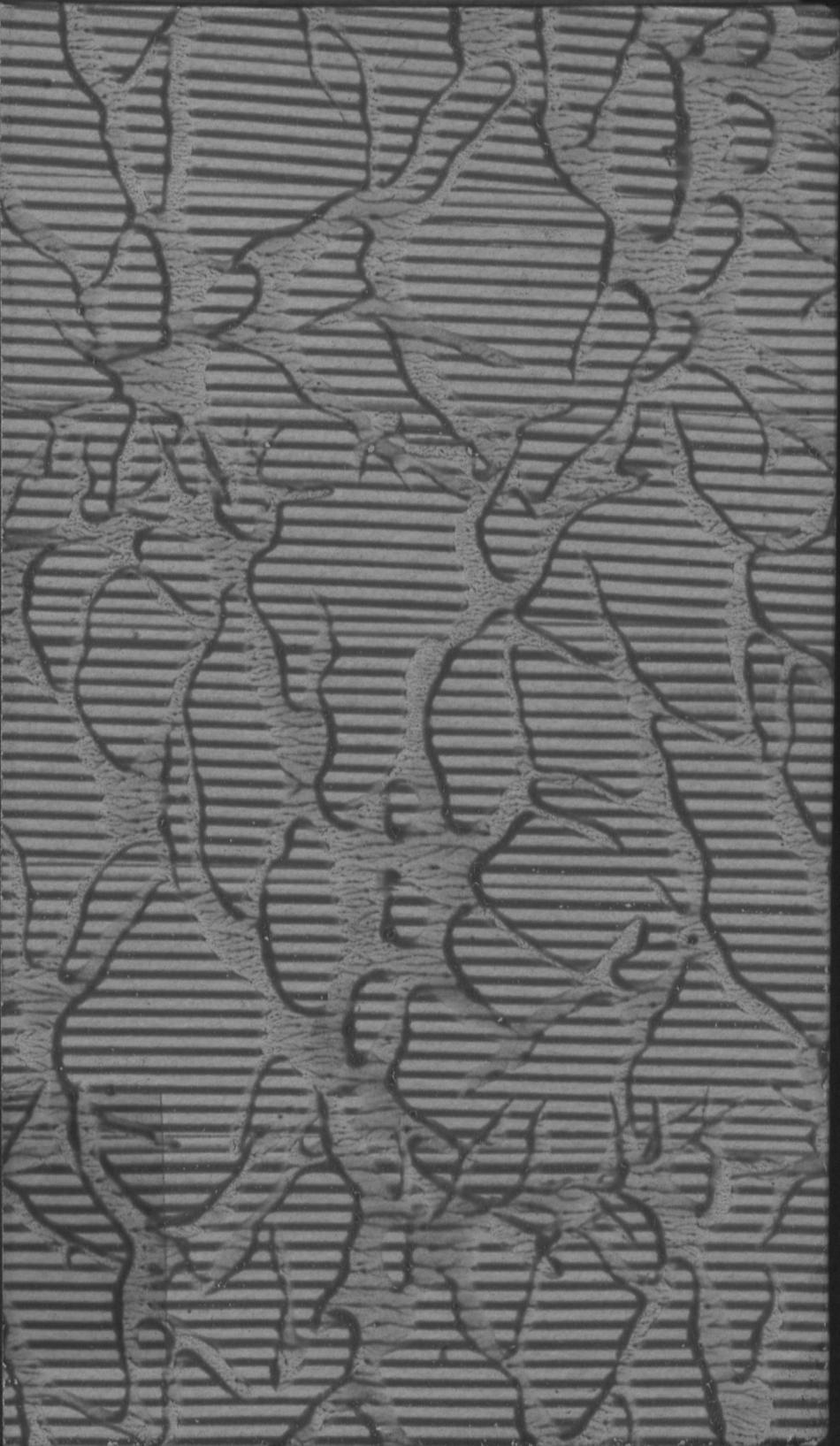


hil.
e
raft
mich

9







4224

Der Bibliothek der J. M. G.
von Hpt.

4224

2521

(Abdruck aus den Berichten der philol.-histor. Classe der
Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1884.)

4224



ÖFFENTLICHE GESAMMTSITZUNG

AM 23. APRIL 1884

ZUR FEIER DES GEBURTSTAGES SR. MAJESTÄT DES KÖNIGS.

Herr *Fleischer* legte das erste Stück von *Studien über Dozy's Supplément aux dictionnaires arabes* vor.

Die hervorragendste Erscheinung auf dem Felde der arabischen Lexikographie in unserer Zeit, neben dem von *Stanley Lane-Poole* fortgesetzten grossen arabisch-englischen Wörterbuche von *Edw. Lane*, ist *Dozy's Supplément aux dictionnaires arabes*, Leyden, E. J. Brill, 1877—1884, 2 Bände, gr. 4, welches jetzt mit der achten Lieferung abgeschlossen vorliegt. *Lane's* Werk beschränkt sich, seiner Bestimmung gemäss, im Wesentlichen auf die altklassische und dieser nächststehende Sprache und schöpft deren Bestandtheile aus einer grossen Anzahl der besten Originalwörterbücher, mit treuer Wiedergabe ihrer Erklärungen, Beispiele und Belege, genauer Bezeichnung der jedesmaligen Quelle, ausführlicher Darlegung verschiedener Ansichten und sachkundigem, nur vielleicht etwas zu sparsam beigebrachtem eigenen Urtheil; wogegen *Dozy* in seinem *Supplément* den unendlichen Nachwuchs des Altarabischen an Wörtern und Bedeutungen, sammt dem aus dem Persischen, Türkischen, Griechischen, Romanischen, Koptischen und Berberischen hinzugekommenen Sprachmaterial, aus spätern arabischen Schriftstellern, neuern Wörterbüchern, Glossarien, Reiseberichten und ähnlichen beschreibenden Werken, gelehrten Zeitschriften, eigenen und fremden Abhandlungen und Aufsätzen bis auf unsere Zeit herab, theils mit wörtlicher Anführung und Uebersetzung, theils mit blosser Nachweisung der Belegstellen, möglichst umfassend und kritisch genau zusammenstellt. Ein solches Werk bis zu dem hier wirklich erreichten Grade äusserer Vollständig-

1884.

4



keit und innerer Vollkommenheit zu erheben, war nur der umfassenden Belesenheit, dem unermüdlichen Fleisse, der eindringenden Sprachkenntniss und dem bewährten Scharfsinne Dozy's möglich, und die gewiss bald nöthig werdende, auch schon in der Vorbereitung begriffene zweite Ausgabe wird ohne Zweifel die erste noch übertreffen. Aber niemand weiss besser als Dozy selbst, dass es auch hier für das Kraftmass des Einzelnen, und wäre es das denkbar grösste, gewisse unüberschreitbare Grenzen giebt. Es lässt sich ja überhaupt keine lebende Sprache jemals vollständig in ein Wörterbuch bannen, am wenigsten eine alte, seit mehr als tausend Jahren stetig durch Wort und Schrift fortgebildete Weltsprache auch nur in einer ihrer Entwicklungsperioden, — eine Sprache, die noch gegenwärtig, lange nach ihrer grössten Ausbreitung, eine weitgestreckte Ländermasse in Asien und Afrika beherrscht und überdies gerade jetzt unter dem wachsenden Einflusse europäischen Geistes eine Neubildung erfährt, über deren Charakter, — ob beklagenswerthe Verbildung, oder berechnete Um- und Weiterbildung, — man von verschiedenen Standpunkten aus verschiedener Meinung sein kann, die sich aber jedenfalls mit der unwiderstehlichen Kraft eines elementaren Naturprocesses vollzieht und dem nacharbeitenden Lexikographen gewaltige Aufgaben stellt. Ihre Hauptkenntnissquellen für uns und, so zu sagen, ihre Urkunden für die Zukunft liefert die gegenwärtige Tagespresse in den verschiedenen zu Beirut, Cairo, Constantinopel u. s. w. erscheinenden arabischen Zeitungen und andern periodischen Druckschriften. Einerseits stellen diese auf allgemeine Verständlichkeit angewiesenen Publicationen die gegenwärtige Sprache der gebildeten Klassen in ihren Wandlungen dar, andererseits helfen sie, in der Nothwendigkeit die verschiedenartigsten Gegenstände und Erscheinungen der Neuzeit zu besprechen, diese Sprache materiell und formell selbst fortbilden. Wenn nicht etwa Prof. Dozy selbst sich noch entschliesst, sein Werk weiterhin nach dieser Seite zu vervollständigen oder fortzusetzen, so wird wenigstens der nächstfolgende Lexikograph des neuern Arabisch nicht umhin können, die in dieser Tagesliteratur vorliegenden Neubildungen und Sprachbereicherungen zu sammeln und zu verzeichnen, wären sie auch beziehungsweise so zwitterhafter und wunderlicher Natur, wie z. B. eins der jüngsten Kinder dieser Wörterfamilie, das »نهیلیست«, Nihilist, und das ihm nach-

gebildete »علمى« mit seinem Abstractum »علمية«, Nihilismus. Denn hier gilt nun einmal keine andere Autorität als der allmächtige Usus; was der augenblickliche Bedarf ausprägt und in Umlauf setzt; das hat mit dem Dasein auch das Recht dazu empfangen, und der Aufnehmer des Sprachinventariums hat diese Thatsache schlechthin anzuerkennen. Freilich, — und hiermit kommen wir auf die angedeutete pessimistische Ansicht zurück, — wird das Arabische in dieser Zeitungssprache, grossentheils einer Uebertragung europäischer Vorlagen nach Inhalt und Form; immer fremdartiger gefärbt, und die Arabisten der strengen Observanz, die Classicitätseiferer in Osten und Westen, mögen dies beklagen, können es aber nicht ändern und müssen sich schliesslich darein ergeben.

Wer Dozy's frühere lexikalische Arbeiten kennt, weiss auch, dass er von jeher, fern von puristischer Engherzigkeit irgend welcher Art, für die thatsächliche Erweiterung des Begriffs und Umfangs der arabischen Sprache gewirkt und dabei besonders die Eigenthümlichkeiten des magrebinisch-spanischen Sprachgebrauchs zum Gegenstande seiner Untersuchungen gemacht hat. Die Früchte dieses Specialstudiums sind denn nun auch im vorliegenden Werke, ohne Benachtheiligung anderer Seiten der Sprachforschung, in reicher Fülle dargeboten, und es handelt sich, wie gesagt, jetzt nur noch darum, den hier befolgten Grundsatz liberaler Allseitigkeit, zunächst mit Anwendung auf die oben bezeichnete neueste Phase der Sprachentwicklung, so vollständig als überhaupt möglich durchzuführen, woran allerdings, bei der gewaltigen Ausdehnung des Forschungsgebietes, vielleicht noch mehr als eine Generation zu arbeiten haben wird.

Das hohe Interesse, welches Dozy's Supplément sogleich bei seinem ersten Erscheinen, als die Verwirklichung einer längst gehegten Hoffnung, mir wie gewiss jedem Fachgenossen einflösste, führte mich von selbst zu einem eingehenden Studium desselben, und dieses wiederum brachte mich auf den Gedanken, dem Verfasser zum Danke für die gespendete reiche Belehrung meine zu dem Werke gesammelten Bemerkungen und Nachträge zu beliebiger Auswahl und Aufnahme anzubieten. Dozy ging bereitwillig darauf ein, aber die Ausarbeitung meines Manuscripts verzögerte sich über Gebühr, und beim endlichen Eingange meiner ersten Lieferung zu den Buchstaben } bis ÷ war der Druck des ganzen Werkes schon so gut als vollendet,

so dass nichts übrig blieb, als diese »Studien« besonders herauszugeben. Dozy hat indessen die Güte gehabt, mein Manuscript mit Beantwortung meiner Anfragen sowie mit kritischen Anmerkungen zu versehen, und lässt mich die Fortsetzung dieser Mitarbeit auch für die folgenden Lieferungen hoffen.

Eine Uebersetzung des französisch Niedergeschriebenen ins Deutsche hielt ich weder für nöthig noch für zweckmässig; überhaupt erscheinen diese Bemerkungen fast durchaus in ihrer ursprünglichen Gestalt, bloss mit Beseitigung der durch die frühere Briefform bedingten Anrede des Empfängers in der zweiten Person, ferner mit Weglassung des theils von Dozy Abgelehnten oder Widerlegten, theils von mir selbst als unnöthig oder unrichtig Erkannten, endlich mit einigen aus wiederholter Betrachtung schwieriger und zweifelhafter Stellen hervorgegangenen Zusätzen. Das von Dozy ausdrücklich oder stillschweigend Angenommene ist durch einen vorgesetzten Asteriscus bezeichnet; alles Uebrige, besonders auch Nachträge zu den Angaben über die Abstammung von Fremdwörtern, habe ich allein zu vertreten.

*2^a, 18, الأَبَار = اَبَار. Selon Bar Ali (Bernstein col. 19, Hoffmann Nr. 87) اَبَار est الأَسْرَبُ، الأَسْوَدُ، الرصاصُ، le plomb, et اَبَارُ الرصاصُ القَائِمِي، l'étain. Le Kâmous turc, sous الأَبَار (art. الأَبَار), veut qu'on prononce الأَبَار، mais il entend par-là le plomb; car en décrivant la composition de ce collyre, il en donne pour premier ingrédient قورشون يانمش du plomb brûlé. Le techdid de «أَبَار» (Gl. Manç.) est anormale.

3^b, 5 «أَب» dans le texte de Wüstenfeld, lis. أِبَا.

7^a, 7 d'en bas, لَبِيسُ carpe, voy. Seetzen, III, 497—8, IV, 516—7.

7^b, 2 d'en bas, أَدْبُورُوح mandragore, vulg. pour بَبْرُوح, Seetzen, IV, 285.

8^b, 21 «أَتَان» (pl.) semble *tatouage*. «J'avais demandé: الأَتَار ?

Réponse de M. Dozy : »Possible, mais اللاتان écrit très-distinctement.«

*9^b, 14, الأَثَارُ العُلُوِيَّةُ les *météores*, Be sous *Météore*.

9^b, 12 d'en bas. أَفَارَةٌ, Berb. I, 473, 7, me paraît être le nom abstrait de أَفِيرٌ dans la signification donnée par Lane en second lieu : »A man possessing power and authority ; honoured«.

*11^b, 9, lis. أُحَادِيَّاتٍ, pl. de أُحَادِيَّةٍ, n. relatif formé de أُحَادٌ, comme ثَلَاثِيٌّ, ثَلَاثِيَّةٌ de ثَلَاثٌ, رُبَاعِيٌّ, رُبَاعِيَّةٌ de رُبَاعٌ etc. : troupes dont chaque partie consiste en un seul individu, c.-à-d., troupes à la débandade.

13^b, 10, اخطبوط, gr.-ture., ὀκταπόδιον, ὀκταπόδι, *Sepia octapodia* L. — Zenker اختبوت, اختبوط, Hindoglou اختاپوط, Lehger osmàni اختاپود.

*13^b, 13, خَلْدُونِيَا خَلْدُونِيَا, *chélidoine?* Boethor : »Chélidoine, plante, خلدونيون, — pierre يرقان«.

*13^b, 24, أَخِيٌّ en turc oriental (voy. Zenker) nom générique synonyme de أَعْمَى en turc occidental.

14^a, 4, lis. *khoue*.

*14^a, 22, أَدَّبَ c. ب. ر. dans le passage de Maccari paraît signifier *donner des leçons de*—, en qualité de مَوْدَّبٍ, précepteur de jeunes gentilshommes ou princes, comme chez Aboulmahàsin, II, 1^{vo} dern.

15^a, 26, اَدِيَّيْ *voici*, prononcez *ádi*, Spitta-Bey, Gramm. d. arab. Vulgärdial. v. Aegypten, 76 et 77.

*15^b, avant-dern. et 275^a, 20, اَذَانُ العُودِ les *oreilles du luth*, c.-à-d., les *chevilles au haut du manche du luth* = الدَسَاتِرُ. Au lieu de عَرَكْتَ اَذَانَهُ, Bresl. III, 444, 8, le mscr. de Galland porte عَرَكْتَ اَذَانَهُ, comme Bresl. XII, 63, 12 : elle remua les chevilles, les tourna ; mais عَرَكْتَ fait un joli jeu de mots, et je

me rappelle d'avoir lu dans un roman persan, par rapport au même instrument, اورا گوشمال داد, elle lui frota les oreilles. Voy. l'art. عرك, II, 121^b, 13—18.

*17^a, 25, تاراج *déprédation*, persan, à placer sous t.

*18^b, 6, الارضية *la terrestréité*, t. de chimie, la partie la plus grossière d'un corps, suivant l'axiome de la physique ancienne que la terre, étant de nature froide et sèche (Kazwini, I, 143, 14), est le plus grossier des quatre éléments. J'ai trouvé le même terme dans le ms. 894 de la bibliothèque de l'Université de Leyde, f. 63 r. l. 2, mais dans un sens métaphysique ou éthique: يتخلص من الارضية وتصير حقيقته سماوية.

20^b, 3, ازای *comment?* Composé de زَيّ (زَيّ = زَيّ) *co-*stume, puis coutume, façon, manière, voy. 616^a sous زَيّ). Lane, sous زَايّ, paraît être incertain sur l'origine de ce mot; Spitta-Bey, Gramm. 168, en reconnaît la seconde partie.

20^b, 9 d'en bas, اسپيدارنج ou اسپيدريك *airain, cuivre rouge*, persan, composé de اسپيد *blanc*, et de رنج, arabisé رنج, *sable*; mais probablement il faut écrire اسپيدارنج ou اسپيدرنج, de آرنگ, arabisé آرنگ, ou رنج, arabisé رنج, *couleur: métal de couleur blanche*, peut-être une sorte de cuivre jaune, laiton, moins foncé que le cuivre rouge.

21^b, 5. Je crois que c'est قد أسروا بعج, de أسرى يسرى, d'autant que l'expédition en question est qualifiée l. 4 de سرية: *en faisant cette سرية, ils avaient enlevé un chrétien ennemi*. Cependant M. Dozy ne se rappelle pas d'avoir rencontré ailleurs chez les chroniqueurs أسرى بفلان.

*22^a, 44, أسطقس est confirmé par l'orthographe du Hest Koulzoum et par le mètre; voy. Rückert, Grammatik, Rhetorik u. Poetik der Perser, 322, 4.

*22^b, 20, سفند *rue sauvage*, pers. اسپند, أسفند, سفند, سفند.

23^a, 23, اسقمري *maquerau* (poisson), gr. anc. *σχομβρίς*, gr. mod. *σγομβρί*, lat. *scomber*, ital. *scombro*.

23^b, 22, اسكله *escabeau, tabouret*, lat. *scamnulum*, gr. *σκαμνιον, σκαμνι*, pers. اسكلمی (Gazophylacium 370 sous Scabello), turc اسكله, *iskemlé*, prononcé ordinairement *iskemli* (Hindoglou), allem. *Schemmel*; voy. Seetzen, IV, 463, 15, qui écrit *skemle*.

*24^a, 10 d'en bas, أسى vulg. pour أساءة; توسی Bresl. X, 265, 8, pour نسیء, comme یوری vulg. pour یبری. Le manuscrit de Galland a la même leçon.

*24^b, 9, اشبطانه, en Espagne, *espèce de lis*; c'est *espadaña*, de *espada*, épée, *glaiueul*, de *gladiolus*, comme ξιπτορ et همصهنا, de ξιπος et همصا.

*26^a, 5, اشو, contraction de هو اش pour هو شیء. En Syrie, on dit même par aphérèse شو; voy. Caussin de Perceval, *Gramm. ar. vulg.*, 1. éd., 62, § 244.

*27^a, 10 d'en bas, أصول *façon, manière*, comme singulier, selon l'usage turc; voy. Zenker sous اصول 59^e.

*28^b, 1, اظار *nourrices*, pl. de ظر.

*31^b, 5, اكل, lis. اكل.

31^b, 7 d'en bas, اكلك pl. اكلك *tablier des femmes*, turc, e un luk, de اوتق e un le devant, comme *devantier* de devant.

31^b, 4 d'en bas, اكليم pl. اكليم *tapis*, pers. كليم.

32^a, 14 suiv. Je préfère expliquer ces phrases elliptiques comme de Sacy, *Gr. ar.* II, 484—486, § 876.

32^a, 25, لا و لا dans le passage du Cartâs s'explique par la même ellipse dont M. Dozy parle au commencement de cet article, à cela près que la phrase négative qui régit لا est changée

en phrase affirmative : *وَكُلُّ مَا وَصَفَ بِهِ الْخ*. Le *تقدير* en serait : *و* après *وَلَمْ يَصِفْ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ أَمْرًا الزَّوْمَانَ بِشَيْءٍ إِلَّا وَ الْخ* ; de Sacy, Gr. ar. I, 558, § 4248, II, 409, § 724, mes *Beiträge*, no. 7 de 1878, 425 et 426, où j'aurais dû mettre en parallèle avec ce *مَا إِلَّا وَ* la locution française et allemande : il ne l'eut pas plutôt fait, que etc., er hatte es nicht sobald gethan, als —.

32^b, 10 *»* *الْأَدْوِي* *déiste*, Bc. Boethor écrit *الْأَوِي* avec un *techdid* de trop, puisque c'est le nom relatif de *الْآء* *un Dieu*, non de *اللَّه* *le Dieu (de l'Islâm)*. La forme correcte serait *الْأَهْوِي*, mais on aura supprimé le *ء* radical dans la formation de ce nom, tout comme on prononce souvent *Állā*, en appuyant sur la première syllabe, au lieu de *Allāh*; voy. Spitta-Bey, *Gramm.* 64, 45 suiv. Après avoir supprimé le *ء* de *الْآء*, il en reste *الْآء*, dont le relatif est *الْأَدْوِي*, comme *دُنْيَا دُنْيَاوِي* celui de *دُنْيَا*.

*32^b, 24, *الْأَطِي* *élávrη*, comme *لاطِي*, II, 508^b, 7, et *هلاطِي*, II, 760^b, 6 d'en bas.

*33^b, 49, *الْف* dans les paroles de Ma'moun, en annexion avec *أَدْبِي*, me paraît avoir la même signification que *ذو* ou *صاحب*, mais exprimée avec plus d'élégance, comme cela se fait aussi par des mots analogues, tels que *قَرِيْب*, *حَلِيْف* etc. *الْف* *أَدْبِي*, d'après cela, signifie : l'homme possédant la culture d'esprit que je lui ai communiquée, le bel esprit formé par moi. Cela s'accorde mieux avec *عَرَسَ يَدِي*. *Comp.* *Yàkout*, I, 413, 24, où il faut lire *ذَوَابِيَة*.

34^b, 23 suiv. *الْي* *»* synonyme de *بَعْدَ* *après*, proprement : jusqu'à l'écoulement de —.

34^b, 27—29. »Ces trois lignes«, me dit M. Dozy, »sont à biffer«. J'avais proposé de traduire: les Persans ramenaient leurs monnaies d'or et d'argent dans le commerce au poids, c.-à-d., ils en réglaient le cours non sur la valeur nominale, mais sur le poids.

*35^b, 44, الأمهات, »die Mütter«, de Goethe, dans la seconde partie de Faust, c.-à-d., les éléments, nommés aussi الطَّبَائِع (II, 22^b, 7 d'en bas), العنَّاصِر (comme dans le même passage des Prolegomènes, III, 202, 8) et الأَرْكَان (I, 556^b, 25, et Kazwini, I, 81, 5 et 6). »Les natures« doit se prendre dans le sens du terme scolastique *naturae naturantes*, les éléments de la *natura naturans*, l'opposé de la *natura naturata*.

*35^b, 44 أم بَرَبِيسِ lis. أم بَرَبِيسِ, comme 3^b, 8, et Seetzen, IV, 506, 23 suiv.

36^b, 3, أمامة bouquin de pipe, c.-à-d., عمامة prononcé à la manière turque. Le bouquin de pipe se nomme ainsi à cause de sa forme, qui ressemble à celle d'un turban; voy. Meninski sous عمامة et Zeitschrift, III, 477, 24.

*36^b, 23. Voy. sur l'origine et l'usage varié de أمال et أمالا Lane sous أمال 94, 2 et 3, Hariri dans l'Anthologie grammaticale, ov, 6, 10 et 11, Zeitschr. I, 457, 4, VI, 205, 2, Tantavý, Traité, 74, 8, Spitta-Bey, Gramm., 470 et 471.

37^b, 8. M. Dozy n'a donné أمير بارس ou أمير بارس, en deux mots ou en un seul, que comme des corruptions de أمير بارس ou أمير بارس dans les auteurs et les dictionnaires. Par aphérèse, la forme correcte se change en بَرَبِيس و بَرَبِيس, 64^a, 4, fr. *berberis*, allem. *Berberize*, *Berberisbeere*. Le Kāmous turc écrit (entre أس et امس) comme M الأَمِير بارس, الأَمِير بارس, البَرَبِيس.

*39^b, 14, أَنْبِيَاءُ Voc., de même M sous أَنْ f^v en bas.

44^a, 1, أَنْدِيَشَة galon, pers. أَنْدِيَشَة réflexion, méditation, soin qu'on donne à q. ch.; objet fait avec soin, produit d'industrie, ouvrage d'art, comme en hébreu מְהַשְׁבֵּה.

43^b, 1, « هَنَا » lis. هَنَا sans le tenwin de Freytag. Le Vocabulista porte 32^a, 1 « أَهْنِ Hic », 414, 4 « وَهَنَا » Hic, 419, 4 « أَهْنَاكَ هُنَاكَ » Ibi.

44^a, 10 d'en bas, اوشاق *un page*, autrement اوجاق 43^b, 18, comme venant de اوجاق odjak, foyer; maison, famille; اوجاقلو odjakly, fils de bonne famille, homme de naissance. Mais les Turcs eux-mêmes disent ouchak pour garçon, page, et c'est ce mot purement turc que les Persans ont changé en وشاق; voy. Zeitschr. IX, 806, note 1.

*45^a, 18. J'aimerais mieux traduire التَكْفِيرُ بِمَالِ الرَّأْيِ: déclarer quelqu'un infidèle, en prétendant que sa doctrine revient au jugement individuel et arbitraire; voy. 497^b, 3 suiv.

*45^b, 15, ايمتن, faute d'impression chez Be pour ايمتى (contraction de ايمتى مَتَى), qu'on prononce en Syrie éimta, émta, et en Égypte imte; voy. Tantavy, Traité, 75, 14 et 15, Hassan, Kurzgef. Gramm., 175, 4 d'en bas, Spitta-Bey, Gramm. 172, 10—12.

45^b, 26 et 27. Je crois avec Lane sous أَيَّا, 135^o, et Spitta-Bey, 166, 21 suiv., que وَأَيَّاءُ est وَأَمْعِيَّةٌ avec l'accusatif du pronom personnel.

*46^a, 9 d'en bas. M. Dozy me dit qu'il a toujours pensé comme moi que ايباس, pris isolément, n'a jamais signifié *espérance*, mais que le vulgaire a changé la locution correcte قطع الامل en قطع اليباس pour en renfoncer le sens en bravant la logique, puisque conséquemment la signification de قطع اليباس devrait être le contraire de قطع الامل.

48^b, 17, حَقَّةُ بَاز, à prononcer حَقَّقَبَازُ ḥoḳḳabāz, com-

posé de حَقَّةٌ gobelet, 307^a, 10, et du nom verbal de بَاخْتَنَ jouer, pers.

49^b, 6, بَاغَةٌ, turc بَاغَه, بَعَّةٌ écaille de tortue.

49^b, 16, بِالْوَزَةِ, پالوزة, pers. پالوزه. بِالْوَزَةِ paraît être une faute d'impression.)

51^b, 10. Le Kāmous turc écrit «حای مهمله ایله» بَحْدُنِ, ce qui ne diffère du بَحْدُنِ de Freytag que par le د. M en est une corruption.

51^b, 9 d'en bas, بَجَلْغَان, turc بَجَلْغَان, Zenker 177°.

52^b, 5 d'en bas, تَبَجَّحَ se vanter, métathèse de تَبَجَّحَ, Voc. 620 sous Vanagloriari.

53^b, 2, سَبْعُ أَبْحُرٍ sept bassins, c.-à-d., contenant sept bassins, apposition qualificative de مَعْلَقَةٌ عَنِ الْأَرْضِ, de l'espèce dont j'ai parlé dans *Einige Arten der Nominalapposition*, *Berichte* de l'année 1862, p. 31 suiv. (dans le tirage à part p. 23 suiv.). بَحْرٌ = بَحْرَةٌ se trouve aussi 1001 N. Bresl. I, 159, 3.

54^b, 9 d'en bas, بَخُورٌ جَوْرِيٌّ. Une variété de cette corruption de جَوْرِيٌّ est جَوْرِيٌّ; voy. Berggren, *Guide* sous *Encens*, *Droguier* sous Benzoinum, et Seetzen, *Reisen*, IV, 151 («Bahhür Scháuary»).

57^a, 6 d'en bas, بَدَاوْرَةٌ, gr. πέταυρον, lat. petaurum, turc پيداورة.

* 58^a et ^b. Je suis parfaitement d'accord avec M. Dozy sur le sens de بَدَلَةٌ; voy. Abulf. hist. anteislam. 224, 3 suiv. Van Dyck, dans sa traduction de l'Ancien Testament, *Juges* chap. 14 v. 13, rend תְּלַתִּין בְּדֵלֶת תִּיבָאֵי תְּלַתִּין בְּדֵלֶת תִּיבָאֵי par ثلاثين بدلته ثياب ثلاثين بدلته.

* 62^a, 26 suiv. Je partage l'opinion de M. Dozy quant à أَيْرُ الْقَرْبِ, mais pour أَيْرًا إِلَى اللَّهِ, je crois que c'est correct, car on dit أَيْرًا إِلَى اللَّهِ (Freytag), confirmé par Yāḳout, III, 11v, 14: أَيْرًا إِلَى اللَّهِ أَيْرًا إِلَى اللَّهِ (البك. ا). مَا صَنَعَ خَالِدٌ

à celle de تَبْرًا 63^a, 4 suiv. — Le passage de Macc. II, 524, 6, sous X. se rapporte à Sur. 2, v. 229, où Baiḏāwī explique la différence des opinions à ce sujet entre les docteurs de la loi. D'après cela, la première prononciation de la formule du divorce a pour effet que le mari يَسْتَبِرُ زَوْجَهُ, dans la signification donnée par Lane en second lieu; puis la seconde produit la séparation définitive.

66^b, 4, بِرْخَانَه, pers. بَارْخَانَه.

69^a, 3, بِرْدَخ, du verbe pers. پَرْدَاخْتَن, comme پَرْدَاخَلَمَقِي en turc.

*69^a, 22, بِرْدِيُوت, περιουσιότης, حَيْبِيَهْتَه ou, selon Thomas a Novaria p. 89, « حَيْبِيَهْتَه, ساعور الاسقف, Administrator (Episcopi) ».

*70^a, 2—4. عَى me paraît convenir ici aussi bien que على, comme après tous les verbes qui expriment la notion de dépasser, aller outre, au-delà.

*72^a, 12, بِرْشَان hostie, pain d'hostie, de حَيْبِيَهْتَه, sacrificium quod Deo separatur, Cast.-Mich. p. 737. On dit aussi فَرْشَان.

*72^b, 6 d'en bas, بِرْطَاب, pers. پَرْتَاب.

73^b, 3, بِرْطَبِر, pers., composé de بِرْ et طَبِر, تَبِر, تَبِر (ce qui est) au-dessus du derrière.

*75^b, 27, بِرْك, pers. بَرَك. *bagage*.

*77^b, 27, بِرْمَه foret, vrille, et les significations suivantes viennent du mot turc بُورْمَق, comme بُرْغِي 74^a, 13. En général, la racine arabe بِرْم et ce verbe turc se sont entre-mêlés dans l'arabe vulgaire en sorte que M a pu dire, sans se contredire, que بِرْمَا, autre orthographe du turc بُورْمَه, signifie مَبْرُوم.

*77^b, 31, بِرْمُون, de παραμονή, = بارامون, بَبْرْمُون 133^b, 3.

86^b, dern. بسفانج. La bonne forme est بسفایج 87^a, 2, arabisé du pers. بسپایه; voy. le Kâmous turc et M sous البسفایج. Une autre corruption de ce mot se trouve chez Thom. a Novaria p. 126: »Polypodium بسفانج قصب قیلا«.

87^a, 3, بسکیر, pers. پیشگیر, prononcé à la turque پیشگیر. C'est le même mot que پیشگیر, 90^a, 24.

*87^a, 5 d'en bas, lis. pisella.

*87^b, 17, lis. بستوقه, comme 83^b, 18.

*88^a, 25, lis. büscht, ou plutôt, selon M. Rosen chez Seetzen, IV, 334, 4, bischt, بشت. (M. Dozy a suivi Defrémery, qui cite Seetzen d'après les Annales des Voyages.)

*88^a, 6 d'en bas, lis. turc پیشتاخته, en persan پیشتاخته.

Le ح de Meninski dans ces mots est fautif; Lehgéï 'osmâni, I, ۳۹۱, 14 explique پیشتاخته par la forme persane پیشتاخته.

*89^b, 12, بشرف, pers.-ture پیشرو, پیشرو, Zenker 199^b et 235^c.

*90^a, 3 d'en bas, lis. بشلیق; e dans bäscheq chez Bg présente, comme dans bachlek chez Hindoglou, la voyelle qui tient le milieu entre e et i, l'y de Meninski.

91^a, 3, BASCHMAOUT — serait-ce Portsmouth, prononcé à l'orientale, nom de la ville pour l'étoffe qu'on y fabrique ou qu'on en exporte?

*91^a, 20 et 24, بشنق et بشنوقه me paraissent être = خنق, comme شنق est = خنق. La particularité commune à tous les deux est celle d'être passé et noué sous le menton.

93^a, 8, بطاطا patate, angl. potato; car القلقاس الفرنجی est la pomme de terre, Bg col. 644 sous Pomme, où كلكاس est pour قلقاس.

*94^a, 15 et 16, بطارية, batterie? On aura donné

ce nom au pont d'un navire à cause des canons qui y sont placés.

*94^b, 6 d'en bas, بَطْس, Djob. 342, 15, me semble être, sans y changer rien, un تعريب de battezzare: «il avait déjà été baptisé». — M. Dozy, tout en approuvant le fond de ma conjecture, me rappelle que Djob. et ses lecteurs ne savaient pas l'italien, mais l'espagnol, qu'il fallait donc écrire bautizar.

97^a, 6 d'en bas. Je crois qu'il faut ajouter أحدهما après فيه تجويقان, comme corrélatif de والاخر.

*98^a, 47—19. Grammaticalement parlant, ce بَاطِنُهُ بِكْرٌ est une proposition nominale représentant l'énonciatif de كان (خبيرٌ كان) et virtuellement à l'accusatif: *Noureddin était (doué de ces qualités:) son intérieur (était) virginal etc.* — Quant à 4004 N. Bresl. IV, 77, 4, من باطنى est de mon fonds, la même chose que من دراهى, من مالى.

*98^a, 28 باطية devait se mettre sous 128^a, 25, ou vice-versa. C'est le تعريب du mot persan باديه.

*98^b, 4, بعبله, lis. بَعْبَلِه ou بَعْبَلِه, avec son gros ou avec sa grosseur, c.-à-d., ayant encore son volume naturel ou sa masse originale.

*99^a, 12—14. Le sens prêté à بَعْتَرٌ me parait fondé sur un malentendu. Le sujet de اراد انْخ, Freyt. Chrest. 121, 7 d'en bas, n'est pas le Sultan, mais le prince ارناط, qui voulut marcher sur la Mecque et Médine et profaner le tombeau de Mahomet.

*99^b, 3 suiv. Je crois que M. Dozy a raison de lire مِنْ بَعْدِ قَعْرَةٍ. Ma conjecture مِنْ بَعْدِ قَعْرَةٍ supposait qu'il y avait opposition entre حَفْرَةٌ et قَعْرَةٌ: *comme un fossé (qu'on rencontre) après (avoir parcouru) un terrain en pente.* Entraîné par la course, on tombe presque inévitablement dans ce fossé. Le sens y serait donc, mais je n'ai pas d'autre exemple d'une telle locution.

*100^a, 6. Je suis très-porté à croire que لبعضه est une cacographie pour لبُعده: à cause de sa situation reculée dans le désert.

*100^b, 9 d'en bas, lis. تنقسم.

102^b, 5 d'en bas, بياقر bronze, turc.

*106^a, 8. Au lieu de البكار, 1004 N. Bresl. I, 298, 6, le manuscrit de Galland porte البهار, comme il faut lire.

106^b, 9 بَقْرَج, بَقْرَج, بَقْرَاج, turc, Zenker 203^b.

*116^b, 12 d'en bas. Sur. 18 v. 44, الْمَالُ وَالْأَبْنُونَ بِنْتُ أَحْيَاءِ الدُّنْيَا, où le même mot au nominatif est joint à المال, prouve que البنين est le pluriel de ابن.

117^a, avant-dern. بِبَجْر, turc پَاجَر, écrit dans Lehgei 'osmâni, I, 300, 3 پانجار et پاجار.

117^b, 7 d'en bas, بَنْدُق, lat. pontica (nux), gr. ποντικόν (νάφουον), talm. פונדק; voy. Löw, Aram. Pflanzennamen, p. 48 et 49.

*118^a, 7 d'en bas, lis. Bc. au lieu de M.

*120^a, 25. المرعة voy. II, 583^a, 7 suiv.

*120^b, 27—29. بنات النعش n'est pas classique. Firouz-abadi veut qu'on prononce نَعِشُ بنات, en sorte que نَعِشُ, quoi-que nom générique masculin indéterminé, forme avec بنات un nom propre déterminé; Sibaweih et Farrâ, au contraire, prononcent نَعِشُ, en le prenant pour un nom propre féminin déterminé par lui-même. Voilà ce que dit le Kâmous turc. Comparez pour بنات نَعِشُ les Colliers d'or de Zamakhchari, éd. de M. Barbier de Meynard, 29, 3 d'en bas.

*125^b, 4, lis. يَبَاب.

*126^b, 4. Les bonnes formes sont sans doute بُوْدَارَنَج et بُوْدَرَنَج, pers., composées de بُوْدِي l. 7 et آرَنَجِي, couleur, pers.,

arabisé *رَنْج*, *رَنْج*, *رَنْج*, comme *اسيدريك* ou *اسيداريج*, 20^b, 9 d'en bas, doivent se lire, selon moi, *اسيدرنك* ou *اسيدارنج*, composés de *اسپيد* blanc et du même mot: (*métal*) de couleur blanche, probablement une sorte de cuivre jaune, moins foncé que le cuivre rouge.

426^b, 8 d'en bas, *بوراك*, ture *بُورَك*, beurek.

*427^b, avant-dern. Sur *بوص* dans la première signification, voy. aussi Seetzen, IV, 463, 25—28.

*428^b, 9 d'en bas, *بوغاصه*, esp. *bugada*, ital. *bucato*.

*429^b, 9 — 6 d'en bas. Je doute de cette signification de *بال*, dont je ne connais pas d'autre exemple, et je propose de lire *مَتَمِّمَ اللَّبَلِ*, en parallèle avec *فَرَجَ الْفَوَادِ*.

*433^b, 3, *بَارَامُون*, *بَيْرَمُون*, voy. ma note sur 77^b, 34.

433^b, 40, *بِير* *alène*, ture. — *بِير السُّفْرَة* *nappe*, pour *بِر السُّفْرَة*, prononcé à la turque; voy. Zenker 495^b, 5. Lehgei 'osmâni, I, ٢٧١, 5 donne le synonyme ture *سفرة بيزى*.

437^a, 22, *بيليك*, ture *بكلك* (prononcez *beylik*); Zenker: «*بكلك كيمسى*» vaisseau de l'état, vaisseau de guerre.

438^a, 8 d'en bas, *تارشته*, pers.-ture *رشته* avec l'article berbère féminin; Gazophyl. p. 464: «*Vermicelli di pasta رشته خطایی*»; voy. Zenker, 464^a, 9—13.

438^b, 6, *بیبناشی*, ture *بيك باشى* (prononcez *bimbachy*), mot à mot *chef d'un millier*.

*440^a, 47 et 48, *تُبُور*. M. Dozy veut qu'on biffe cet article.

440^a, 40 d'en bas, *تُبْسِي*, *تُبْسِي* *plat*, ture. *تَبْسِي*.

444^b, 24, *تُتُن* *tabac*, ture.

*442^a, avant-dern. Au lieu de *تَحَانْتَه*, la première édition de Be porte *تَحَانْتَه*, mot que je ne connais pas non plus.

443^a, 8 d'en bas. *Thessalonique* est *سَلَانِيك*. — *سلوقى* dérive 1884. 2

probablement de سلوق ou سلوقية, Seleucie en Syrie; voy. mes Gl. Habicht. p. 22.

444^b, 6 d'en bas. Je hasarde la conjecture que تروس dans ce passage d'Edrisi est l'infinitif de تروّس au lieu de تراس (comme p. 569 رَوّس vulg. pour راس) = صار راسًا = دَا رِياسَةً ou رِيَسًا, acquérir l'expérience d'un pilote; voy. 495^b, en bas.

445^a, 20. M a tort de dire: التمرّاش السكّين تركيبة عامية. M. Dozy a déjà corrigé ce تركيبة; ajoutez que تراش ne signifie ni en persan ni en ture couteau; composé avec قلم, c'est un nom verbal actif de تراشيدن tailler, comme taille dans taille-plume, taille-mèche, taille-mer etc.

*445^a, 26 ترفّة² cassolette n'est qu'une conjecture, comme de Sacy dit lui-même, Chrest. II (non I), 479, 20 et 24. Il faudra lire avec deux manuscrits بالزفة avec le cortège ou la garde qui accompagne le sultan; voy. l'article زفة 595^a, 48 suiv.

445^b, 4 d'en bas, تريك, تريك, ture, de تر sueur, signifie proprement tout ce qui, en couvrant quelque partie du corps, sert à en absorber la sueur.

*446^b, 6 d'en bas, تسال = ثال, ثيل 467^b, 5 d'en bas, selon la prononciation magrébine de ث comme ts; voy. Marcel, Vocabulaire franç.-arabe, 253, 4: »Fil de fer سلك حديد selk-hadyd, تسال tessal, ثال tsal«.

*447^b, 23 et 27, تغار et تيغار, ture-pers., voy. Zenker sous تغار.

449^a, 15, ثقلة, تقلة, ture ثقلة, forme ancienne ثقلق, ثقلاق, preuve de l'originalité du mot ture; voy. Zenker 304^c, sous ثقلاق.

449^b, 4 d'en bas, تكنة, تكنة. M 198^a, 5 d'en bas, prononce, le mot arabe تكنة.

* 150^a, 8 suiv. Peut-être ne me suis-je pas exprimé avec assez de clarté. Voici ce que c'est: *تَكَى*, *تَكَا* vient de *تَكَيْتَ*, comme *تَقِيَّة* vient de *تَقَى*, *تَلِيد* de *تَلَدَ* etc., c.-à-d., de racines secondaires formées du *اِفْتَعَلَ* de *وَكَّ*, *وَكَى*, *وَكَّ*; voy. mes Beiträge, no. 4 de l'année 1863, p. 445—447. M. Dozy a donc parfaitement raison de dire que *تَكَيْتَ* est *فَعِيلَةٌ* d'une racine défectueuse, *تَكَى*, et fait au pluriel *تَكَايَا*. Mais par l'influence de la prononciation persane et turque, qui, en appuyant sur la dernière syllabe, raccourcit ou supprime l'avant-dernière, les Arabes eux-mêmes disent quelquefois *tekye* en deux syllabes ou même *tekke*; voy. Cuche p. 49: »Couvent de derviches *تَكَايَا* ج *تَكَيْتَ*«. Meninski: »*تَكَيْتَ* *tekijet*. a. vulg. *تَكَّة* *tekke*«, »*تَكَيْتَ* *tekje* p.«, »*تَكَّة* *tekke*. t. pro *تَكَيْتَ* *tekijet*«. Zenker 305: »ap. *تَكَيْتَ* *tekje* [Rad. *وَكَى*]« etc.

* 150^a, 4 d'en bas, *تَلَب* est pour *تَلَب*.

454^b, 42, *تَلَى*, ture *تَلَى*; comp. *تَلَى*.

* 154^b, 5 d'en bas, *تَمَّ*, prononciation vulgaire de *تَمَّ* au lieu de *تَمَّ*.

* 152^a, 20 et 24, *تَمَّر* II. Je crois que cette orthographe est la véritable et que *تَمَّر* est un verbe dérivé de *تَبِمَارَ*, p.-t., panser le cheval, On dit en persan *اسب را تيمار کردن*, en ture *آتی تيمار ايتيمك*, panser le cheval, l'étriller (voy. Meninski sous *تيمار*); *Gazophylacium* l. p., p. 424: *Stregghiar un cavallo, étriller un cheval, آتی تيمار ايتيمك*; Bianchi p. 559: *Panser un cheval اسب تيمار کردن*.

453^b, 4, *تَنْسُوخ* *pastille du sérail*, t.-p., voy. Zenker 343^a, sous *تَنْسُوخ*; proprement chose merveilleuse, ture oriental *تانسوخ* merveille, voy. Vambéry, *Uigurische Sprachmonumente* 230^b; Berggren, *Guide français-arabe*, col. 809 sous *Ornaments*

des femmes: »تنسوخه, *tensoukha*, espèce de parfum composée etc. La composition de ces pastilles est décrite dans le Tableau de l'empire Ottoman par Mouradgea d'Ohsson, traduit en allemand par Beck, II, p. 223 et 224. Vullers s'est trompé sur l'étymologie de ce mot dans une note de sa traduction de l'histoire des Seldjoukides par Mirkhond, Giessen 1837, p. 98, note 45, et dans ses notes à la suite du texte persan, p. ۲۷۴.

453^b, 23, تَوَا, en arabe d'Egypte تَوَّ, avec un affixe تَوَّ, p. e. تَوَّه فَايِت (au lieu de تَوَّه) »il vient de passer«, تَوَّه نَام »il vient de s'endormir«, Tantavy, Traité de la langue arabe vulgaire, p. 79; السَّاعَةُ تَوَّهًا دَقَّتْ ثَلَاثَةَ, trois heures viennent de sonner, Hassan, Gramm. d. Vulgärarab. p. 32.

455^a, 26, تَوَفَّة *crampon*, turc تَوْفَه, تَوْفَه, toka.

456^a, 46 et 47, تَال, تَابِل, turc تَل, تَابِل.

458^a, 4, ثَبَات, est-ce pour سَبَات? M. Dozy en doute.

*461^a, 45 suiv. On doit ajouter aux significations de قَقَل celle dont M. Dozy a parlé dans sa Lettre à M. Fleischer, p. 200 et 204.

*461^b, 9, قَقَل *objets précieux*. Ce sera spécialement »étouffe d'or«, signification donnée par Quatremère, — malheureusement j'ai négligé de noter, dans quel de ses ouvrages. Elle s'accorde avec la signification de قَقَل constatée par M. Dozy.

*463^b, 24, كَمَمَة, correctement كَمَمَة; voy. mes Beitrage, no. 6 de l'année 1876, p. 96 et 97.

*463^b, 4 d'en bas, ثَمَر II, par rapport à مَال, signifie كَثْرَ, نَمَى. De Sacy, en traduisant l'hémistiche cité: »et de tout ce que je possède de biens et d'enfants«, a tâché de rendre l'idée d'augmentation et d'accroissement par le mot »tout« avant »ce que«. Posséder, tout simplement, ne saurait être exprimé par ثَمَر.

464^a, 47, تَمَل, gr. Θεμέλιον, turc تَمَل, temel.

*146^b, 5 d'en bas, ثال, voy. تسال p. 146^b, 6 d'en bas.

148^b, 3 d'en bas, جاودار seigle, ture چاودار, tchavdar.

*149^b, 8 d'en bas, جبخانه, p.-t. جَبَّخَانَه, composé de جَبَه cuirasse, harnais, armure, et خانه maison, local.

*171^a, 4 d'en bas, جِبْرَاس vient effectivement du ture, où جِبْرَاس a la même signification que M donne à جِبْرَاس; voy. Meninski 297^a, Zenker 348^b.

178^b, 20, جَدْعَان, lis. جُدْعَان.

*180^a, 43, مَجْرَّ armée, lis. مَجْرَّ.

*181^a, 12 et 43. Ibn Khallicân dit: جُرْبَان, mot persan arabisé, signifie cette large pièce d'un vêtement qui est au-dessus du قَبَّ (dans la signification de جَيْبُ الْقَمِيصِ مِنَ الرِّقَاعِ, «morceau inséré dans la chemise sur la poitrine ou autour du cou» Cuche) et qui couvre le chignon ou la nuque. — M. Dozy m'écrit: «J'ai été induit en erreur par de Slane, III, 94, qui rend قَبَّ par os coccygis. Cet article doit donc être biffé, car Lane a tout ce qu'il faut.»

*182^b, 22, جَرَّخ, pers. چَرَّخ.

*183^a, 4 d'en bas. Voy. ma note sur 146^b, 12 d'en bas.

188^a, 4, چَرَّاق, پ.-t. چَرَّاق.

*189^a, 6 et 5 d'en bas, جَرْنُ grange, signification qui vient de celle d'aire, dont j'ai parlé dans mes suppléments au dictionnaire néohébraïque de M. Lévy, I, p. 437 et 438.

*191^b, 6 suiv. Chérichi, dans sa note sur جَرَّارَة citée par de Sacy, dit que ce mot dans le passage en question signifie un de ces billets que Hârîṭ ibn Hammâm, après avoir fait son entrée dans une ville, adressait aux habitants réclamant leur secours pour subvenir à ses besoins. C'était donc tout simplement ce qu'on appelle en allemand ein Bettelbrief, par lequel

un pauvre diable ou un chevalier d'industrie cherche à exploiter la pitié ou la crédulité de bonnes gens.

191^b, 9 d'en bas, أَجْزَجِيّ syncope de اجزاجي, comme écrivent les Turcs, de أَجْزَاء, épicerie, drogues.

*194^b, 18 et 19 »inspirer à quelqu'un le désir de connaître ces livres« c'est ce que Maccari, dans le passage en question, exprime immédiatement après par رَغَّبَهُمْ فِيهَا; mais جَسَّرَهُمْ عَلَيْهَا est: il leur inspira le courage de les étudier, chose pour laquelle il fallait du courage à cause de leur obscurité; voy. l. 18.

*199^b, 3 d'en bas, »veille«, plutôt *insomnie*. Dans لسان الحال, journal de Beyrouth, nr. ٢٧, p. 4, col. 4, l. 45, je trouve جَفَفَ مِمَّا يَزِيدُهُ أَمَّا الْقَلْبُ وَجَفَفَ النُّومُ dans la même signification:

200^a, 26 »چفت (corr. چفت) du mot persan چفت, double. En arabe, on prononce جَفَّت; M: الْجَفَّت نَوَى الزَيْتُون بَعْدَ عَصْرِهِ; Hartmann, Arabischer Sprachführer, p. 185, col. 2 »Doppelflinte: dschift«. Pour l'autre signification de جَفَّت, voy. mes suppléments au dictionnaire néohébraïque de M. Lévy, I, 435 et 436.

*200^a, 27 suiv. En comparant de nouveau les passages où se trouve جَفَّتًا, je me vois obligé de rétracter ce que j'ai dit dans l'Appendice d'Amari p. 30; mais je voudrais mettre à la place des »palissades« de Quatremère un mot qui s'accorde mieux avec l'explication que les dictionnaires persans donnent de چفته (voy. Zenker, p. 358, col. 3 sous چفت et چفته). Le Farhang-i-Rashidi, Calc. 1875, I, p. ٢٤٨, l. 40 et 41, dit que le چفته est un bâtiment dont le toit est courbé comme un طاق. D'après cela, le چفتا militaire paraît avoir été une sorte de mantelet transportable en bois qui mettait ceux qu'il couvrait à l'abri des projectiles ennemis, mais, à la différence du نَرَس et du طارقة, aussi d'en haut.

202^a, 4 d'en bas, جِقَّة *aigrette*, p.-t. جِعَا, جِغَا.

*203^a, 17. Mettez بَجَلَّ ليس جبل *non-seulement* sous بَجَلَّ, qui signifie *assez*.

203^b, 10, جَلَاو — est-ce le mot persan چَلَاو? Voy. ma Gramm. pers., 2^e éd., p. 134, note 2. Ce seraient alors des grains de riz cuit. Mais je dis cela avec toute réserve, d'autant que je n'ai pas le Sahara de Richardson à ma disposition. — Remarque de M. Dozy: »Ni moi non plus; mais il y a peu d'apparence qu'un mot persan pour une chose si simple ait pénétré dans le Sahara.«

*203^b, 32. تَجَلَّب se trouve effectivement dans le texte d'un ancien poème de Moutammim chez Nöldeke, Beiträge zur Kenntniss der Poesie der alten Araber, 148, 12, d'après la note 2, où l'éditeur voudrait changer تَجَلَّب en تَخَلَّب sans prouver que ce mot existe dans la signification voulue. En attendant des éclaircissements ultérieurs sur le texte et le sens du vers de Moutammim, je pense qu'on fera bien de croire que la glose de Golius, qui cite le Kâmous, est bien fondée. La signification de تَكَدَّب, qu'il attribue à تَجَلَّب, s'explique par la comparaison de الْجَلَابَةِ = الرجل يفتخر بالباطل, proprement crieur, brailleur, puis craqueur, hableur, fanfaron.

205^a, 26, جَلْبَارَةٌ, ture چالپاره, چَلپاره, du mot persan چَارپاره, composé de چار *quatre* et پاره *pièce*.

205^b, 5, أَرْوَقَةٌ, pris pour espagnol, doit être *oruga*, lat. *eruca*, franç. *roquette*, allem. *rauke*.

*206^b, 6—9, الْجَلِيد est *l'humeur cristalline* = الرطوبة الجليدية; voy. Ali Ben Isa Monitorium Oculariorum, ed. Hille, p. 52 et 53, où cette humeur est comparée à la glace: »ipse (humor crystallinus) glaciei similis.«

*209^b, 24, جَلَاو في الخدمة I. جَلَاو « il se distingua dans l'administration ». J'avais demandé s'il ne fallait pas écrire جَلَى,

d'où vient *أَجَلِي*, le cheval qui prend la tête à la course. M. Dozy me répond: «Oui, et le texte a correctement *جلى*.»

*241^b, 27, *جمحة*. Je soupçonne qu'il faut lire *جمحة* et que c'est le mot persan-turc *چَمَچِه* ou *چَمَچِه* arabisé: écuelle, grosse cuillère; *جمحة تلج* signifierait donc une grosse cuillerée de neige.

*243^a, 45—47. Je ne vois pas pourquoi la correction de Lane et l'explication qu'il donne de *أَلَاتُ الْحَامِلِ* (car c'est ainsi qu'il devait écrire suivant TA) ne serait pas bonne. — M. Dozy me répond qu'il est d'accord et que le *آلات* de Lane l'a induit en erreur.

*249^b, 9—11. J'ai pris cette traduction de *جملون* dans la nomenclature ecclésiastique de trois glossaires copte-arabes de la Bibliothèque Nationale de Paris: *الجملون* *πιβασιλικη*. Cuche p. v4: «Dôme *جملون*».

225^a, 49, *جنفس*, pers. *جانفزا*, turc *جانفس*, Zenger p. 346, col. 4. J'ai donné la signification étymologique de ce mot dans le *Zeitschrift*, VI, p. 59, note.

*226^a, 22, *جني* *embryon*, apparemment apocope de *جنين*.

*227^b, 25. Quand *جَهَوْرِي* ne se rapporte pas simplement au son de la voix, il paraît signifier toujours un homme qui a l'habitude de parler franchement, sans façons et sans réserve, de dire *hautement* toute sa pensée. Cela s'appelle *جَهَوْرِيَّة*, l. 4 d'en bas, joint à *سداجة وسلامة*, simplicité et candeur.

*229^b, 45. À proprement parler, il n'y a pas de substantif *جَوَاة* ou *جَوَاة*, mais le *س* ne s'ajoute à *جَوَا*, *جَوَا* etc. que dans l'annexion, par une sorte de redondance et comme moyen de liaison phonétique; voy. Caussin, *Gramm. arabe-vulg.* 4. éd., 78, et mes *Gloss. Habicht.* 85 et 86. J'ai trouvé ce *س* aussi chez Aboulféda, *Ann. musul.* II, 240, 4 d'en bas: *بصكراء سنجبار* au lieu de *بصكراء سنجبار*, et le *Kâmous turc*, sous *الصكراء*, dit

expressément qu'on doit dire *صكراء واسعة*, non *صكراءة واسعة*, ce qui fait voir que cette redondance est d'ancienne date.

229^b, 30, *جبا* *gratis*, turc *جَبَا*.

*230^a, 4. Au lieu de *وجادبًا*, il faut *وجادبًا*, de *جَاء*, comme dans le texte cité et comme 326^a, 4.

*230^b, 40—42. La conjecture de M. Dozy est confirmée par le manuscrit de Galland, qui porte *بجآحات معتمة* au lieu de *بجآجات معطمة*.

*232^a, 8 d'en bas. Je crois au contraire qu'il faut lire *Berb.* II, 262, 4, *حَرَّكُوا لَهُ حِوَارَ الْمُنْظَاهِرَةِ*, *ils excitèrent en lui l'ambition jalouse de triompher (sur le roi de Maroc)*, comme on lit *Berb.* I, 549, 7, *وَحَرَّكَ لَهُ الْخِوَارَ*, *il excita son ambition ou sa jalousie*. Voy. sur cette signification de *حَوَارًا* Lane sous *حَار* III.

*235^b, 40, *جُوكُ* *partie de jeu*, le mot italien *giuoco*.

*235^b, 44, *جُوكُ* *sorte de génuflexion*, usitée chez les *Mongols*, vient du mot touranien *چوک*; en ture: *چوکمک* plier le genou, s'agenouiller.

*236^a, 44 suiv. Tantôt joint à *دَوْلَة*, tantôt seul, *جَوْلَة* signifie proprement, en parlant de cavaliers, caracoler librement sur le champ de bataille, après en avoir chassé l'ennemi; puis en général: rester vainqueur; par métaphore: pouvoir absolu, domination, suprématie. *Ḥariri*, 4. éd., ۲۲., 4 et 2: *قَلَمَهُ لِسَانُ الدَّوْلَةِ وَفَارِسُ الْجَوْلَةِ*; *Arabb. provv.* II, p. 460, prov. 485: *للباطل جولة ثم يضمحل*, l'erreur règne quelque temps, puis elle s'évanouit; III, 4, p. 82, prov. 479: *جولة الباطل ساعة*; l'empire de l'Erreur est de courte durée; *Ali's hundert Sprüche* p. 69, no. ۴۷: *جولة الباطل ساعة وجولة الحق إلى الساعة*: «der Irrthum waltet eine Stunde, die Wahrheit bis zur Stunde (der Auferstehung, d. h. immer)»; comp. la note 403, 3—7.

238^b, 17, كَيْسُونَ a l'air d'un nom relatif formé de كَيْسٌ, en persan: cheveux ondoyants ou bouclés, chevelure flottante. Peut-être y a-t-il de la ressemblance entre une telle chevelure et les touffes de ces dattes suspendues aux branches.

*244^a, 19 et 20. Cette étymologie prouve que الْحَبَّ الْمَلُوكِ était pour le peuple أَحَبَّ الْمَلُوكِ, de لَأَكْ يَلُوكُ grignoter, explication applicable aussi à حَبَّ الْمَلُوكِ, puisque l'arabe vulgaire se permet de supprimer l'article d'un substantif déterminé, coordonné à un adjectif, et à ne le donner qu'au dernier. — Au lieu de الْمَاءُ الْوَرْدُ, Bresl. II, 98, 6, cité ici à la l. 12, le manuscrit de Galland a la forme ordinaire الْمَاوَرِدِ.

244^b, 12 d'en bas. حَبَّةُ التَّدْيِ signifie *le bout de la mamelle, le mamelon, le pis*, synonyme de رَأْسُ التَّدْيِ et حِلْمَةُ التَّدْيِ chez Payne Smith à l'endroit cité. »Bouillie« doit être un malentendu.

245^b, 13, حَبِيقُ الْجَسُورِ, lis. الْجَسُورِ: *le basilic du hardi*, pour dire que le prix de l'amour n'est pas pour les concurrents timides.

*247^a, 18 et 19. Je crois que de Slane a tort de donner à حَتَّى dans ce passage la signification de *surtout*, au lieu de traduire *au point que*. Je ne saurais pas non plus approuver sa traduction du passage suivant, qui, selon moi, signifie: il n'est pas concevable que la haute intelligence de cet homme eût été incapable de reconnaître la fausseté de leurs doctrines, *au point qu'il les eût professées lui-même*.

*247^b, 11. Doutant de ce « حَتْفٌ fém. », j'avais demandé, s'il ne faut pas rapporter دَلَّتْ dans le passage cité à ضَرَاعَتِهِ: »ainsi ses humbles prières guidèrent la mort vers son âme, c.-à-d., causèrent sa mort«. Dans sa réponse, M. Dozy accepte cette explication.

*250^a, 25 suiv. De Sacy n'a pas remarqué que le mode subjonctif de يَجْتَجِرُ, lié par ف à une proposition négative, est négatif lui-même. Voici le تقدير: فَيَجْتَجِرُ بِهِمَا = فَيَلْتَجِئًا, « il

n'y avait ni points-voyelles ni points diacritiques auxquels on pût avoir recours.

*254^b, 18 suiv. Au lieu de *حجيت على راسى*, il faut lire avec l'édition de Bresl. *هَجَّيْتُ عَلَى رَاسِي*, pour *هَجَّيْتُ*: je quittai ma patrie en allant tout droit devant moi. Voy. sur *هَجَّجَ* II, 747. *على راسى* dans cette locution est la même chose que *على وجهى*, Bresl. II, p. 12 l. 3. — M. Dozy approuve cela en disant: »Je crois à présent que le *حجيت* de Macn. est simplement une faute du copiste ou de l'éditeur pour le *هَجَّيْتُ* de Bresl.«

*256^b, 8 d'en bas, lis. 238 au lieu de 283.

259^a, 12 d'en bas. En réponse à mon essai de justifier et d'expliquer le *مَتَدَارِك* de Freytag et de Sacy (Gr. ar. II, p. 646),

M. Dozy m'écrit: »Non. J'avais toujours prononcé rik, mais c'est une faute des orientalistes européens, comme je l'ai vu par M (dans ce cas une bonne autorité), qui écrit partout rak et qui en donne la raison p. 449«. Cette correction, que je me fais un devoir de publier, est d'autant plus importante qu'elle implique une autre: la distinction entre le mètre nommé *المستدرك* et l'espèce de rime nommée *المستدرك* (voy. M à la page indiquée), que le dictionnaire de Freytag confond dans l'article *مَتَدَارِك*.

259^b, 11—14. M. Dozy veut qu'on supprime ces 4 lignes, car la leçon de l'édition est bonne: *مُحَدِّقَةٌ*, comme chez Ḥariri, 1. éd., 191, 3 (M. Dozy ajoute Macc. II, 174, 3), et *مُحَلِّقَةٌ*, actif de même, gouvernant *لِمَشْهَدٍ*: tous ces yeux, jetant des regards curieux sur son visage, le coloraient d'une rougeur entre-mêlée de pâleur, semblable à la couleur du *خَلْوَق*.

*260^a, 29, *مُحَدِّقَةٌ*, tout court: cylindre de pierre (Cuche).

*261^b, 6. Je m'avoue coupable d'avoir induit M. Dozy en erreur par un texte conforme au manuscrit, mais doublement

fautif, que je change à présent, guidé par Lane (sous *حَمَلَق*), en *حَمَالِيَقُ الْحَدَقِ*. Le sens est que ces gens étaient armés de pied en cap, en sorte qu'on ne voyait à travers les visières de leurs casques que les contours de leurs prunelles.

264^b, 5. J'avais proposé de traduire : je ferais juger notre procès par le glaive d'une manière décisive. M. Dozy répond que *مَحَرَّر* ne signifie pas cela, que *حُكْمٌ مَحَرَّرٌ* ne se dit pas et qu'il croit que la véritable leçon est encore à trouver. Peut-être ma traduction deviendra-t-elle plus acceptable par le changement de décisive en exacte, correcte. Pourquoi ne dirait-on pas *حَرَّرَ الْحُكْمَ*, comme on dit *حَرَّرَ الْحِسَابَ*, *حَرَّرَ الْوِزْنَ*, *حَرَّرَ الْكِتَابَ* ?

— Comp. 4004 N. Bresl. I, 246, 7, *مَعَهُ حَرَّرْتُ اللَّعْبَ* : je jouai avec lui (aux échecs) exactement et rigoureusement selon les règles.

*264^b, 24, *حَرَبٌ*, lis. *حَرَبٌ*, n. d'act. de *حَرَبَ*. De Slane s'est trompé et sur la forme et sur la signification de ce mot.

*265^a, dern. *مُسْتَحَقٌّ*, lis. *مُسْتَحْفٍ* : exerçant sous quelque déguisement des brigandages sur les vrais croyants.

*265^b, 5. Le sing. de *حَرَابِي* est *حَرَبِيٌّ* ou *حَرَبِيَّةٌ*. Remarque de M. Dozy : »D'accord ; mais c'est qu'en écrivant le Gl. Edrisi (voyez-le) je ne connaissais pas encore ce terme sans *مَرَآكِبَ*.«

*269^b, 6 suiv. *خَرَزٌ* va bien ; c'est *خَرَزٌ*, collectif de *خَرَزَةٌ*, tuyau en pierre qui s'emboîte dans un autre. En parlant de la même chose, Yağout, I, 301, 45, dit *خَرَزُ الصَّخْرِ الْمَجُوفِ* في انثى وذكر.

*270^b, 3 suiv. La conformité des deux leçons par rapport au *خ* ponctué me fait croire que *مَخَارِزٌ*, comme porte aussi l'édition de Boulac, est le plur. d'un sing. *مَخَرَزٌ* inconnu à nos dictionnaires, *خَرَزٌ* اسم مكان de *خَرَزٌ*, employé dans un sens analogue

à celui de خَرَز 269^b, 8 et 9: ruelle de traverse qui sert de passage d'une rue à une autre. Cela conviendrait très-bien 1004 N. Bresl. X, 344, 3 d'en bas, où il s'agit des moyens de se glisser partout et d'échapper aux poursuites en cas de besoin.

*274^a, 13 et 14. J'ai corrigé ce حَرْق dans la note sur 261^b, 6.

*275^a, 19. Voy. la note sur 15^b, avant-dern.

*275^b, 18—20. Voy. la note sur 232^a, 8 d'en bas.

277^a, 7 d'en bas. حَرْق , مَهْل , حَرْق , مَهْل = خَلَّر ; voy. Löw, Aram. Pflanzennamen, p. 127.

*280^a, 16 suiv. Le passage Macc. II, 145, 3 et 4, signifie: comme il était l'homme supérieur à tous ses concurrents, il eût été convenable que, s'il ne pouvait obtenir du Sultan aucune faveur, il restât du moins garanti de tout dommage, etc.

282^b, 17, حَرْبِل , à prononcer suivant le Kâmous et M حَرْبَل . »Hezimbül«, que Rosen donne pour la prononciation ordinaire, Seetzen, IV, 285, 22 suiv., sert à expliquer les voyelles de » حَرْبِل « et » حَرْبَل «.

284^b, 1 suiv. L'explication que M. Dozy donne de اِحْتَسَبْتَ عليه d'après laquelle عليه signifie à sa charge, à payer par lui, est confirmée par l'usage contraire de ل dans فِيحْتَسِبُ لَهُم (lis. فَتَحْتَسِبُ) Belâdz. 144, 3: on leur donnait décharge de la somme dépensée par eux (pour l'entretien de ces puits). L'autre construction de اِحْتَسِب avec l'accusatif de la personne se trouve chez Yâkout, II, 119, 3, où il parle de la même chose; mais il faut pour cela changer لِلْعَمَالِ en لِلْعَمَال , correction proposée par moi, mais omise IV, 217, 3.

297^b, 1—3. J'avais tâché d'expliquer »dilhaçà« et »adilhaçà« par ذِي الْحَصَى (ذُو الْحَصَى)*, souffrant de la gravelle.

M. Dozy me répond: »Non, pour beaucoup de raisons; p. e.: c'est la maladie, pas le malade qu'Alc. appelle ainsi, et stran-

gurie n'est pas gravelle.» C'est vrai, mais la gravelle cause la strangurie, et je ne puis m'empêcher de voir dans »haçà« le mot arabe حَصَى.

* 298^a, 4. Au lieu de rapporter l'affixe s au personnage en question, je préfère le rapporter au mot العلم qui précède : l'emploi de la science, l'usage qu'il faisait de son savoir.

* 299^a, 3—5. Burekhardt lui-même écrit حاضرة au lieu de حادرة, qui signifie la partie d'une vallée qui va en pente.

* 299^a, 17 suiv. مُحَضَّرٌ a reçu d'abord la signification de *presenza*, dans *uomo di bella presenza*, en parlant de l'extérieur d'un homme; mais un usage plus moderne l'a transféré de l'extérieur à l'intérieur, du physique au moral, ou plutôt à la manière dont quelqu'un se présente aux autres par ses procédés envers eux, en sorte que حَسَنُ الْخُضْرِ ou جَمِيلُ الْخُضْرِ signifie un homme de bon caractère, à bons procédés envers autrui. Voy. Meninski sous مُحَضَّرٌ. Le commentaire turc de Soudi sur le Gulistan, p. ۳۳ l. 2 suiv., explique نيك محضر چون sur le même passage, le rend par حَسَنُ الْخُلُقِ.

* 299^b, 5 et 6. تَحَضَّرَمَ, de خَلَطَ = حَضَرَمَ, être mêlé, se composer de parties différentes, hétérogènes, correspond à تَلَوَّنَ, être variable, avec lequel il est mis en parallèle dans le passage cité.

* 303^b, 9 et 8 d'en bas. مَحْفُورٌ, enfoncé, creusé, concave, l'opposé de نَاتِيٌّ, Macc. II, ۳۹۷, 14 et 15; pour la signification de ce mot, employé d'étoffes en apparence sillonnées ou cannelées, voy. Gl. Geogr., ouvrage postérieur à celui de M. Dozy, p. 216 et 217.

* 340^a, 3 »du télescope« corr. de l'astrolabe.

* 340^b, 4. عَلِي حَكْمِ الدَّجْوَى signifie confidentiellement,

sous le sceau du secret. La traduction erronée que de Sacy en avait donnée a fait naître chez Freytag une signification de كَجْوِي qui n'existe pas et qui néanmoins a été copiée par M. Bistani quant au genre («tributum», اتاوة), avec suppression de la différence spécifique »quod iis impositum erat, qui« etc.

*324^a, 42 d'en bas. البوطيقي et اللوطيقي η Ποιητικη et τὰ Αναλυτικα d'Aristote? — M. Dozy: »C'est fort possible, mais je ne sais si Simonet a copié exactement.«

*324^b, 26—28 »Soutenir, appuyer« plutôt soulever, exciter, comme dans Hariri, 4. éd., 12, 3 du commentaire, Calila et Dimna, éd. de Sacy, 111, 6. »Il soulevait ceux qui lui prêtaient obéissance contre ceux qui lui résistaient« c.-à-d., il portait ceux-là à faire la guerre à ceux-ci.

*326^a, 47 suiv. La traduction que de Slane donne de ce passage serait bonne, s'il y avait dans l'original ما يُحْتَمَلُ وَلَا يُحْتَمَلُ. Tel qu'il est, le texte signifie à la lettre: il rapporta à ce sujet des choses qu'il avait apportées et d'autres qu'il n'avait pas apportées, c.-à-d., des faits réels qu'il avait appris et d'autres qu'il avait inventés; lis. حَمَلٌ et حَمَلٌ.

*326^b, 24 suiv. Sur تحامل, voy. Gl. Geogr. 219, 42 suiv. Dans le premier passage cité ici, ce mot indique l'effort que le chien fait en s'appuyant sur ses pieds, pour rompre l'attache qui le retient. Comp. 390^a, 24—26. L'idée d'effort se trouve aussi dans تحامل واتى يتهدى l. 5 et 4 d'en bas: le malade se dressa péniblement et vint en marchant lentement etc.

334^a, avant-dern. J'avoue que l'emploi persan-turc de حور comme singulier dans un texte arabe me fait toujours l'impression d'un abus ou d'un barbarisme; mais M. Dozy a raison de me renvoyer à l'endroit correspondant des 1001 N. Bresl. VII, 301, 43 et 44, où on lit de même يا حور الجنان اسمعينا الخ; يا حور السود العيون اسمعينا 1 et 2: يا حور العيينين. — Quant à حورية, 334^b, 7, terme moderne pour *hourî*, حوري, ce sont deux noms relatifs, le pre-

mier arabe, le second persan, formés de حور[ُ] pluriel: personne de l'espèce des *houris*.

334^b, 6. D'où vient «سُغْرَدِيَّةٌ وَحَوْرِيَّةٌ»? Je ne puis m'empêcher de penser à *σχιρτησις* et à *χορηία*, en turc خوراً, *khora*. J'avance cette conjecture à mes risques et périls; M. Dozy m'en laisse toute la responsabilité.

*335^a, 17 et 18. *المتحيز*, J. A. 1853, I, 262, signifie *ce qui occupe un espace* (voy. l'article *المتحيزات* 335^b, 14 et 15), corrélatif de *الْحَيِيزُ*: *l'espace occupé par quelque chose*; sans relation à un contenu: *l'espace en abstrait, le vide imaginaire, الفراغ الموهوم*, M.

*335^a, 5 d'en bas «المستقيم» corr. *المستطيل*. *Cuêhe*: Trace, raie, ligne, *حَبِيْزٌ جِ احْبِيز*.

335^b, 5 suiv. Dans ces locutions, *حَبِيْزٌ* est synonyme de *حَدٌّ*, 255^a, 24 suiv., et de *حَيْطَةٌ*, 337^b, 4—3, non *limité*, mais *espace limité*, comme les degrés d'un cercle ou d'une échelle progressive. Au fond, c'est toujours la première signification, mais transférée aux catégories et aux notions abstraites, représentées sous la figure de circoncriptions contenant une certaine classe d'individus, de qualités et d'idées.

*344^a, 13 d'en bas »ou que« lis. vu que.

346^a, 5 «*خَاصِّكِي*» lis. *خَاصِّكِي*, composé de *خَاصَّةٌ* et du mot turc *كِي*, qui, annexé, forme des noms relatifs, comme *دُونِكِي* d'hier, *hesternus*, *بُكُونِكِي* d'aujourd'hui, *hodiernus*. Il n'y a donc ici ni diminutif ni nom d'unité. Si c'était persan, il faudrait prononcer, avec le *كِي* persan, *khasséghi*, et ce serait ou le nom relatif, ou le nom abstrait de *خَاصَّةٌ*; mais on prononce généralement *khasséki*, comme *khodjaki*, 440^b, 4, ce qui prouve que c'est turc.

*346^a, 4 d'en bas » خاقونية « je hasarde la conjecture خاتونية (voile) de grande dame.

*346^b, 8, خَانِقَة, forme entièrement arabisée du mot persan خَانَكَاَه; arabisé à-demi خَانَقَاَه, خَانَقَه, toujours féminin, pl. خَانَقَاَهَات. Le pluriel de خَانِقَة est خَوَانِق, comme si c'était le féminin de خَانِق (Yāqout, II, ۳۹۳, 10 et 11), ce qui n'empêche pas ce pluriel de se trouver à côté de خَانَقَاَه, Zeitschr. VIII, 365, 13 suiv., de même que خَوَانِك, pl. de خَانِكَة, autre forme arabisée, se trouve à côté de خَانَكَاَه; voy. les Kẖiṭāṭ de Maḳrīzī, éd. de Boulac, II, l'index p. ۱۴: ذِكْر الخوانك, puis الخانقاه الصلاحية, ensuite toujours l'autre forme خَانَقَاَه. Comp. les variations arabes de خَرَكَاَه 366^a^b.

*346^b, 15. خَبّ signifie bien certainement ronfler; c'est une inversion de بَخّ; voy. Cuche sous بَخّ. Tous les deux imitent le son naturel du ronflement.

*349^b, 12 d'en bas, suiv. J'ai pris يَخِيْبُ dans un manuscrit de la bibliothèque de notre Université, dans lequel un élève de Reiske a reproduit la copie que celui-ci avait faite du manuscrit de Leide. Mais je préfère à présent تَخِيْبُ au prétérit, comme dans le commentaire de Wāḥidī sur le divan de Moutanabbi, éd. de Dieterici, ۵۳۴, avant-dern. آتَه تَخِيْبُ فِي تَفْسِيْر هَذَا الببيت.

*352^b, 22 suiv. خَلّ tressaillir est une inversion de خَلج.

356^b, 4. خَرَابَشْتِي a l'air d'être un composé de خَرَا gadoue, merde, et du mot turc بُوْقَاَجِي vidangeur, arabisé en بَشْتِي.

357^a, 8—6 d'en bas. Je traduis l'explication de M: »un morceau de fer qui entre dans le trou pratiqué pour un objet qu'on veut ficher à travers un mur (ou une cloison) ou quelque autre chose, pour l'empêcher d'en sortir«. Un tel morceau sert p. e.

à affermir une cheville de bois passée par une cloison, en la serrant fortement contre les parois de l'ouverture.

*365^a, 9, وخرقة, lis. وخرقة: «et son étourderie».

*365^b, 27 et 28 «خرقة شريف», lis. خرقة avec le باى اضافت persan: *khyrka-r chérif*, au lieu de الخرقۃ الشریفۃ. Il n'y a pas de forme féminine pour les adjectifs en persan, pas même pour les adjectifs arabes liés à un substantif arabe à la manière persane. Au reste, l'absence de l'article suffirait pour prouver que خرقة شريف n'est pas arabe.

*368^a, 8 et 7 d'en bas, فلا یختزل حاجتهم دونه, «en sorte que leurs pétitions n'étaient pas empêchées de parvenir jusqu'à lui». Comp. la deuxième signification de خَزَلَ chez Lane.

*371^a, 19, مُخْسِتَكَ, persan-arabe, de خَسْتَه, anciennement خَسْتَك, blessé, souffrant, malade.

*373^b, 7, خاشوقۃ cuiller, turc-arabe, de قاشق, comme خازوق échalas, pieu, 368^a, 22, de قازق.

*376^b, 12, مختصراً «c.-à-d., مختصراً au passif, abrégé, raccourci; puis en général restreint, mince, exigu, petit, modique. Le Gulistan, éd. de Semelet, p. 33 l. 13: بكاری مختصرش نصب کردند, bien traduit par l'éditeur, p. 94: «on le plaça à un emploi modique». Soudi, dans son commentaire turc, éd. de Constantinople, 130, 4, rend مختصر par جزوی, partiel, dans le sens de peu considérable, peu important, l'opposé de کُلّی, total, considérable, important.

*377^a, 19, خصم soustraire etc. pour حسم; voy. Be sous Déduire et Précompter. Cu che p. t. donne حسم pour vulgaire et حسم pour classique.

*381^a, 4 suiv. La leçon de M. de Goeje, conforme à l'explication du commentateur, est confirmée par Yağout, IV, 181, 15:

قَقَلْتُ وَالْمَرْءُ قَدْ تُخْطِئُهُ مَنِيَّتُهُ أَذْنِي عَطِيَّتَهُ أَيَّ مَمِيَّاتٍ
 et III, 70., 45 (comp. la note V, 332, 4) : مَنْ يُخْطِئُ الْمَوْتَ يَهْرَمُ :
 C'est qu'on dit non-seulement أَصَابَهُ الشَّرُّ et أَخْطَأَ الْخَيْرَ, mais
 aussi أَصَابَهُ الْخَيْرُ et أَخْطَأَ الشَّرَّ, أَصَابَ الشَّرَّ et أَخْطَأَهُ الْخَيْرَ.

*387^b, 7 »éteindre« corr. cacher, celer. Il y a dans les deux
 vers suivants un jeu de mots fondé sur le double sens de أَخْفَى
 et خَفَى (voy. Lane vers la fin de l'article خَفَى, et كتاب الأصداد,
 ed. Houtsma, p. 61), et le second est emprunté à Sur. 20 v. 45,
 qui offre la même équivoque. Le premier vers signifie : je prie
 Dieu de te bénir, tant que tu auras pour moi un amour que tu
 caches et qui (néanmoins) nous trahit; — le second : j'ai caché
 ma passion, mais enfin elle a failli me trahir.

*389^b, 4 d'en bas »salisvator« corr. salissator. Voy. mon
 article »über das vorbedeutende Gliederzucken bei den Morgen-
 ländern«, Berichte der K. Sächs. Ges. d. Wiss., philol.-hist. Cl.,
 1849, p. 244 suiv.

*391^a, 8 d'en bas, النَّامَ, lis. التَّامَ.

393^b, 23—25. Ne pourrait-on pas prendre لا وَقَاتَهُ pour
 لِأَجْلِ أَوْقَاتِهِ : il entretenait peu de commerce avec le monde dans
 l'intérêt de ses moments, c.-à-d., pour ménager son temps — ?
 M. Dozy : »Peut-être, mais ce لا وَقَاتَهُ me semble dur.«

*397^b, 4. De Sacy aurait pu renvoyer à sa Grammaire, II,
 p. 564 suiv.; il devait seulement ajouter que الْخِلَافُ ici est la
 même chose que الانْقِطَاعُ là, p. 565 : »L'exception est disjointe,
 quand [la chose de laquelle on soustrait est différente de la
 chose exceptée« (correction de la définition erronée p. 403,
 § 703). Le sens du vers en question, exemple de l'exception
 disjointe, Chrest. II, 460, 4, est bien expliqué par le scoliaste l. 7
 suiv.; ce serait la même chose, s'il avait dit بِمِثَالِهَا وَأَنْتِ قَدْ دَفَعْتَ
 أَقْوَامَ الْخِ.

*400^a, 23 et 24. Cuche donne خَلَجٌ pour un mot d'origine étrangère, signifiant «tout neuf (habit)». Le مبالغة de M veut dire de même que جديد خَلَجٌ renforce le sens de جديد, à peu près comme on dit en français *tout battant neuf*, en allemand *funkelnagelneu*.

*401^a, 7 d'en bas, صدّهم, lis. صدّهم.

411^b, 3 suiv. «Baigner dans son sang». Je crois que بخور dans dans دم في خور في دم a le sens ordinaire de *mugir*, c.-à-d., *hurler de douleur*, comme dans l'Appendice alla Bibl. arabosic. ۲۱, 4 :

إذا ما شك نحو العلي منه تعالى بالحمام له خوار

«Quand une parcelle de cette matière (du feu grec) frappe la poitrine de l'incrédule, il pousse en mourant un haut *hurlement*.»

M. Dozy m'écrit : «Passe pour بخور seul, mais pas pour خور في دم». Je comprends sa pensée; mais pour éviter une liaison incommode, on n'a qu'à traduire : il tomba en hurlant à la renverse dans son sang.

*412^a, 14 et 15, احتسب, explication de تخوش منه chez M, paraît être synonyme de تحسب chez le même, ۳۸۹^a, 2 :

س'attendre de la part de quelqu'un à quelque mal; voy. 284^a, 9. C'est au fond le احتسب du Coran dans le passage que M cite au même endroit l. 10 et celui du poète l. 13; en général, il s'emploie tant en bonne qu'en mauvaise part; voy. 284^a, 14 suiv.

412^a, 18, خوشق dans خوشق ورق papier brouillard paraît être le mot pers. خُشِك, sec, comme جَوَسَق est كُوشِك, كُوشِك. Ce «papier sec», ou plutôt desséchant, est synonyme de کاغذ (Bc sous Brouillard) persan-arabe ورق المص, ورق ميبس (Meninski sous نَشَاف).

*413^a, 22 «يُنْفِدُ», lis. يَنْفِدُ.

*444^b, 9 »turque« lis. persane. (Je me corrige moi-même.)

*444^b, 12 d'en bas »Cauma« *Chasma*, *χάσμα*? — M. Dozy est d'accord, »mais«, dit-il, »écrivez *Casma*, à cause de l'ordre alphabétique«.

*445^b, 15 et 14 d'en bas. La phrase elliptique *هل لكم في* signifie à l'endroit cité la même chose qu'ailleurs : »avez-vous envie de gagner du bien en nous accordant le rachat à des conditions raisonnables?« *على أن* est pour *بأن* ou *أن*.

446^b, 24 »*flegmon*« pers. *خَيْرَجِين* *malicieux*, *obstiné* (Zenker 447^b, sous *خَيْر*, et *لهجة عثمانى*, I, ٥٤٣ et ٥٥٩ sous *خَيْرَجِين* et *خَيْرَجِين*), arabisé et employé comme substantif: *tumeur maligne*.

447^b, 2, *قَيْطَان*, arabe-vulg. et turc. M écrit, comme M. Dozy II, 378^a, 48, *قَيْطَان*, et je crois que c'est la prononciation originale de ce mot, transformée du pluriel *خَيْطَان* en un singulier *قَيْطَان*. Mais mon maître, feu Caussin de Perceval, prononçait *قَيْطَان* comme Lane et comme Berggren sous Cordon: *qaythán*.

448^b, 11 d'en bas, suiv. M. Dozy a raison, et quant au texte, et quant à la traduction de ce vers. Mais je ne me sentais pas capable de faire mieux que Schultens, *Historia imperii vastissimi Joctanidarum*, p. 12 et 13, et de Sacy, *Appendix ad Specimen historiae Arabum*, ed. White, p. 429 et 505. Pour *خَيْمِ البحر*, j'avoue que même aujourd'hui je trouve possible d'expliquer cela par une hardiesse poétique: faire de la mer une tente, pour dire: s'y loger, en faire son habitation, ou bien par hyperbole: la couvrir de voiles comme de tentes. Mais pour *للاعداء احوالا*, je ne me fais pas fort de justifier la traduction que j'ai adoptée de mes deux prédécesseurs; je soupçonne seulement qu'ils ont lu *احوالا* comme infinitif d'un verbe supposé *أَحْوَلَ*, *dolos struxit*, de *حَيْلَة*.

449^a, 40 d'en bas »le *dzâl* est une faute«. M. Dozy convient de la contradiction qui existe entre ces paroles et l'article sur ذَاب 483^a, et il me demande: »Pouvez-vous m'expliquer ce ذَاب? Cela m'intéresse, car c'est ancien«. Voici une conjecture:

ذَاب est composé du pronom démonstratif, employé comme ad-
verbe de temps, avec le ب usité en Égypte et en Syrie comme
préfixe de l'aoriste signifiant le présent ou le futur. D'abord,
on n'aura dit qu'avec un aoriste ذَا يَجِي, ذَاب يَجِي, mais avec
le temps, ayant perdu la connaissance et le sentiment de l'ori-
gine et de la signification de ce préfixe, on l'aura privé de son
régime, en l'unissant inséparablement au ذَا adverbial, à peu
près comme on a fait جَاءَهُ de جَاءَ بِهِ et مَالٍ de مَالَ. — Dom-
bay, Gramm. l. mauro-arab. p. 36, écrit ذَاب et prononce *deba*:
ذَاب يَجِي *deba jēgī* nunc venit, ذَاب يَمَشِي *deba jemšī* nunc il-
lico abibit, ذَاب الطَّرِيقِ *deba ettaryk* statim, ذَابِ الْفُوقِ *min*
deba elfūk abhinc (au lieu de ذَابِ الْفُوقِ, — voy. 483^a, 2, —
comme dorénavant pour d'or en avant, anciennement
d'ores en avant), ذَابِ مِنْ *min deba* et ذَابِ *indeba* illico,
ذَابِ عَادِ *deba 'ād*, nunc, illico, statim (je pense que c'est pour
ذَابِ لِيَعْدُ, — voy. 483^a, 2 et 3).

449^a, 8 et 7 d'en bas. Tantavy, Traité de la langue arabe
vulg. 84, 6 suiv., Wallin, Zeitschrift, VI, 247, 47 suiv., et
Spitta-Bey, Gramm. d. aeg.-arab. Vulgärdialektes, 478 et 479,
pourront servir à compléter et à modifier la notice de M.
Mehren.

*421^a, 12—14 »ذَبَابِ« et »ذَبَابِ« vulg. pour ذَبَابِ. De
là ذَبَابِ *aiguiser*, 420^b, 4 d'en bas, pour ذَبَابِ.

*423^a, 4. Le terme technique des moines européens pour
ذَبَابِ est le *définiteur*; voy. Cuche 159 sous ذَبَابِ.

*432^a, 25, ذَبَابِ, *clerc* (clericus), Cuche 159 sous ذَبَابِ.

»celui auquel ont été conférés les ordres sacrés, c.-à-d., le diaconat et la prêtrise«, — étymologiquement: gradé ou gradué.

433^b, 13, *دريس* *foin*, selon Humbert; selon Seetzen, IV, 450, 3 et 4 c'est *trèfle séché*.

434^a, 25, *دوسيم* *foin*, aussi selon Humbert, synonyme de *دريس*; mais vraisemblablement *دوسيم* doit être changé en *برسيم* (voy. 71^b, 4), que Seetzen au même endroit traduit par *trèfle vert*.

436^a, 6—4 d'en bas. Je pense que *تدرکوها* signifie: ils réglèrent cet acte, c.-à-d., ils le légalisèrent, en y mettant, comme il a été dit auparavant, leurs signatures.

440^a, dern. *دسس بالرفع*. J'avais essayé de traduire: il poursuivit son élévation par des menées secrètes, des intrigues. M. Dozy a raison de dire que c'est impossible; je traduis à présent: il fit (au prince) des rapports secrets au préjudice d'autrui. Voy. 544^a, 24—26, et 544^b, 4—3.

*449^a, 6 suiv. Il me semble que *دافعه بالشىء* dans ces passages conserve sa signification ordinaire: se préserver ou se garantir de l'approche ou de l'attaque de quelqu'un par quelque chose. Berb. II, 45, 3 d'en bas: ils prévinrent son attaque moyennant ses femmes, c.-à-d., en lui délivrant ses femmes. De même *دافعهم بالمواعيد*: il se défendit d'eux, en les apaisant par des promesses (er wehrte sich ihrer durch Versprechungen).

Voy. *دافعته كقده* chez Lane.

454^a, 8, *دكرميات*, du mot turc *دَكْرِمِي* *rond*, *circulaire*.

454^a, 27, *دكش* III, *troquer*, de *دَكْشَمَك* qui signifie la même chose. *دكش* *troc*, *دكش* *Cuche*, en turc *دَكْش*.

454^b, 16 « *تأكل* » lis. *يأكل*, par rapport à *البحر*. — M. Dozy: »C'est une faute du manuscrit, car dans mes notes j'ai copié ainsi avec un *sic*. A quoi se rapporte *منها* dans la ligne suivante?« A moins qu'on ne trouve d'autres exemples de *بحر*.

féminin — voy. 53^a, 43 et 42 d'en bas —, il faudra bien écrire
 ميم : la colonne a été prémunie contre la mer.

456^b, 20 suiv. M s'est étrangement abusé sur l'étymologie
 de ce mot, qu'il écrit الدالاتية. C'est arabisé de دَلِي, pl. دَلِيَلِر,
fou, brave jusqu'à l'excès (tollkühn), corps de cavalerie légère
 turque, décrit par Meninski. دَلِيَباش, pl. دَلِيَباشِيَّة.
 (Tollkopf, Tollköpfe) est synonyme de دَلِي, pl. دَلَاتِيَّة. Les Arabes
 ont fait d'abord de دَلِي un pluriel دَلَات en supprimant l'i, selon
 l'analogie de أَغَوَات, pl. دَلَاتِيَّة; puis on en a
 formé un nom relatif دَلَاتِي, pl. دَلَاتِيَّة.

*458^a, 5 d'en bas, دَلُوَكَة, de دَلُوَك *frotter*, à peu près
 comme *une frottée* en français populaire, pour une volée de coups
 de bâton.

464^b, 7 d'en bas, دَنِق, dans le sens de *mourir de froid*,
 vient du mot turc دُونُوك donouk, gelé, glacé; terne, terni,
 adj. de دُونُوك don, gelée, glace.

*465^a, 4 d'en bas, دُنِّيَّة, suivi d'un adjectif ou d'un géni-
 tif, pour دُنِّيَّا, appartient au dialecte de Syrie, comme دُنِّيِّيَّة
 à celui d'Égypte; voy. mes Gl. Habicht. p. 85 et 86.

475^b, avant-dern., دَوَشَك, purement turc, de uchek;
 توشك en est la forme orientale; Zenker, 323^b au milieu.

478^b, 4, دَوْمورجَة *tétanos*, turc; voy. Bianchi, Vocabulaire
 français-turc, sous Tétanos.

481^b, 4, دِيَش III, *troquer*, = دَكش III, 454^a, 27, de
 دِيَشْمَك selon la prononciation ordinaire دِيَشْمَك.

482^b, 2 suiv. Si 'Omar bin Ibrâhîm avait dit بَاطِنًا au lieu
 de تَدِيْنًا, il y aurait opposition formelle et directe entre ظَاهِرًا

et باطنًا : »je rédige les *fetwas* selon la doctrine d'Abou-Ḥanifa quant à l'extérieur, et je les rédige selon la doctrine de Zaid quant à l'intérieur«, — déclaration sentencieuse et un peu énigmatique à l'orientale, pour dire : dans mes *fetwas*, j'adhère à la lettre des décisions d'Abou-Ḥanifa, mais pour les idées fondamentales, je me fais un devoir religieux d'y suivre celles de Zaid. Voilà ce qui est exprimé directement par تَدِينَا. Descendant de Zaid, arrière-petit-fils du Prophète, 'Omar était Zaidite par droit de succession et le système de Zaid faisait partie de sa religion individuelle (voy. Lane, 942°, 23 suiv.), tandis que la fonction de Moufti de Coufa l'obligeait à se conformer dans les questions de droit positif au système d'Abou-Ḥanifa.

486^b, 6, دَعَرَةٌ, lis. دَعَرَةٌ.

486^b, 26—29. M. Dozy veut qu'on biffe ces quatre lignes.

»La monture rétive et la monture douce« veut dire toute sorte de montures.

*490^b, 44 et 40 d'en bas, أَذْهَبَهُمَا فِي الْفَاعِدَةِ, à l'endroit cité, est expliqué par Ibn Ya'ich comme si أَذْهَبُ était comparatif ou superlatif de مُذْهَبٌ; car il pose pour principe que, quand l'une de deux lettres accessoires doit céder à l'autre, pour ne pas outre-passer le nombre des lettres admissibles dans une forme donnée, il faut supprimer celle qui est la moins essentielle pour le caractère et la signification de cette forme. Appliqué au comparatif de مُذْهَبٌ, cela veut dire que مٌ, préfixe du participe, doit céder sa place à la lettre أَ, préfixe caractéristique du comparatif, qui ne peut avoir plus de quatre consonnes. Suivant cette exposition, Zamakhchari aurait entendu par أَذْهَبَهُمَا فِي الْفَاعِدَةِ celle des deux consonnes dont la suppression ferait plus de tort à la signification, en la rendant méconnaissable. Mais Zamakhchari ne parle nullement de suppression ou d'élision; s'il eût voulu dire ce que son commentateur lui fait dire, il aurait dû écrire أَبَيْتَهُمَا حَدَّثَهَا أَذْهَبُ

مُدَّهَبٌ، أَذْهَبٌ لِفَاعِدَةٍ، أو ذَهَبٌ، بِالْفَاعِدَةِ. Je suis persuadé que أَذْهَبٌ est ici comparatif du participe de ذَهَبٌ construit avec فِي dans le sens que M. Dozy a si bien établi 490^a, 40 suiv. : celle qui pénètre le plus profondément dans la signification, c.-à-d. celle qui la constitue principalement ou de préférence.

Zaid. Voilà ce qui est exprimé directement par dans le Zaid, arrière-petit-fils du Propète, Omar était Zaid dit par droit de succession et le système de Zaid faisait partie de sa religion individuelle voy. Lane, 342, 33 suiv., tandis que la location de Meurtre de Coeur l'obligeait à se contenter dans les questions de droit positif au système d'Abou-Hanifa.

1884, 6. الأذهب، الأذهب.

1884, 20—29. M. Dozy veut qu'on dise ces quatre lignes. « La morture revêt et la morture donnez veut dire toute sorte de mortures.

1900, 11 et 10 dans الأذهب في الأذهب، à l'endroit

elle est expliquée par lui-même comme si était comparatif.

Il est superlatif de أَذْهَبٌ car il pose pour principe que

quand l'un de deux lettres nécessaires doit céder à l'autre pour ne pas outre-passer le nombre des lettres admissibles dans une forme donnée, il faut supputer celle qui est la moins essentielle pour le caractère et la signification de cette forme.

Appréhension au comparatif de أَذْهَبٌ cela veut dire que

fixe du participe doit céder au place à la lettre, préfixe ou postfixe du comparatif, qui ne peut avoir plus de quatre consonnes. Suivant cette exposition, Kamakchahri aurait au

lieu par أَذْهَبٌ celle des deux consonnes dont la suppression ferait plus de tort à la signification, en la rendant inconnaisable. Mais Kamakchahri ne parle nullement de suppression ou d'élision; il est venu dire ce que son commentateur lui fait dire, il aurait dû dire

أَذْهَبٌ لِفَاعِدَةٍ





D: De 959

ULB Halle

3/1

000 874 310



Sb

